

Stand: 20.09.2013

**20. Landesverbandsversammlung
des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.
am 20. September 2013
in Unterschleißheim.**

**Es gilt das gesprochene Wort !
Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern zu:**

Ein starker Vergleich

Jeden Tag, bewältigen die bayerischen Feuerwehren hunderte von Einsätzen unterschiedlichster Art – von Hof bis Lindau, von Aschaffenburg bis Berchtesgaden – zu jeder Tages- und Nachtzeit – allzeit bereit, bayernweit!

Knapp 300.000 Einsätze 2012 mit über 22.500 geretteten Menschenleben und zig Millionen Euro an geretteten Sachwerten sprechen für sich.

Wirtschaftsunternehmen würden mit diesen Zahlen nicht nur Bilanz ziehen, sondern ihren Marktwert an der Börse deutlich steigern!

Wir die Feuerwehren sind Dienstleister in einer Branche, die einem stetigen Wandel unterliegt und im Gegensatz zur Wirtschaft über Jahrzehnte hinweg gesichert Jahr für Jahr **volle Auftragsbücher** hat.

Problem ist nur, das...

- keiner dieser "Aufträge" zeitlich planbar ist,
- die Auftragslage Jahr für Jahr steigt,
- keiner dieser "Aufträge" dem anderen gleicht,
- dabei keiner dieser "Aufträge" abgelehnt oder aufgeschoben werden kann,
- jeder Auftrag professionell abgearbeitet werden muss und
- das alles freiwillig und ehrenamtlich, als Pflichtaufgabe einer Kommune!

An der Börse wären wir damit sicher ein begehrtes Papier und unsere Aktien wären unter den Top 10 der Dax-Unternehmen.

Dies sind unsere Stärken, die uns keiner nehmen kann und darauf können Sie, verehrte Kameraden und Kameradinnen, Stolz sein.

Wir, die bayerischen Feuerwehren,

können als einzige Hilfsorganisation auf Knopfdruck ZEITGLEICH in ganz Bayern innerhalb von wenigen Minuten weit über 100.000 Frauen und Männer einsatzbereit mobilisieren!

- Egal, ob in unseren Städten oder den kleinsten Gemeinden
- Egal, ob zur Brandbekämpfung oder zur technischen Hilfeleistung
- Egal wie lange sie gefordert werden und dabei ihre Gesundheit und gar ihr Leben riskieren
- **Jederzeit. Bayernweit!**

Allein die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns waren im Juni beim Hochwasser mit rund 78.000 Einsatzkräften vor Ort und leisteten über Tage hinweg bei mehr als 25.000 Einsatzstellen über 930.000 Einsatzstunden – ehrenamtlich!

Dafür gilt es Danke zu sagen – an Sie, verehrte Kameraden/innen und all ihren Aktiven in den Wehren vor Ort!

Gerade die Hochwasserkatastrophe hat aber auch gezeigt, dass es auch zukünftig noch viel zu tun gibt:

- Wir benötigen zeitnah und flächendeckend spezielle Abrollbehälter „Hochwasserschutz.“
- Wir benötigen weitere Löschwasserfördersysteme und Großpumpen für besondere Einsatzlagen.
- Die Ölwehrausrüstung unserer Feuerwehren muss modernisiert und den Anforderungen der Praxis angepasst werden.
- Wir benötigen unterstützende Sondereinheiten und Stäbe zur Ablösung und Ergänzung von Einsatzleitungen bis hin von Mannschaften einer Integrierten Leitstelle.

Vorschläge unsererseits aus der Praxis haben wir zusammengefasst und an die politisch Verantwortlichen übergeben.

Mit einem Finanzierungskonzept aus der Feuerschutzsteuer, aus dem K-Fond und mit zusätzlichen Mittel aus dem Staatshaushalt, wäre dies alles in den nächsten 3–4 Jahren leicht zu schultern. Gerne unterbreiten wir hier einen Vorschlag. Die schriftliche Zusage, dass sich der Staat unseren berechtigten Anliegen annimmt, haben wir dankeswerter Weise von H. MP Seehofer bekommen - nun muss es an die Umsetzung gehen!

Weinzierl

Vorsitzender LFV Bayern